

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 1-2 · Januar/Februar 2015



**Neue SprecherInnen
für die Borner Runde S. 4**

Wählen gehen am 15.2. S. 6

Dialog im Stillen S. 12

Inhalt	
Wahlwerbung in der Quartiersmitte Wer kann helfen? Impressum	2
Borner Runde	3
RISE in der Borner Runde	4
BüNaBe geht in Pension Weihnachtsaktion des Stadtteilbeirats Iserbrook	5
Bürgerschaftswahl 2015	6
Schülerreporter befragen Erwachsene und Flüchtlinge	7
Jahres-Inhaltsverzeichnis 2014	8
kurz & bündig Buchtipps	10
Porträt Barbara Trappmann	11
Gewässergüte der Düpenau	11
Dialog im Stillen	12
Adressen und Termine	14
Was ist los im Bürgerhaus?	16

Titelbild : Wahlwerbung in der Quartiersmitte

Bürgerschaftswahl in Hamburg – Wahlwerbung auch am Osdorfer Born. Und wo konzentriert sie sich? Am Übergang zwischen BornCenter und Bürgerhaus. Hier sind die meisten Leute unterwegs; hier treffen sie sich, wenn die Druckknopfampel ihnen „Grün“ gegeben hat. Hier ist das heimliche Zentrum des Quartiers, aber warum nur als Sprunginsel zwischen mehrspurigen Richtungsfahrbahnen? Hier könnte eine fußgängerfreundliche echte Quartiersmitte entstehen, wenn die Politik denn nur wollte. Und genügend Platz für Wahlwerbung bliebe immer noch. Erst einmal aber wird gewählt. Alle gehen hin, von den 16-Jährigen bis zu den Senioren. Am 15. Februar (Seite 6).

Wer kann helfen?

WESTWIND startet jetzt in das fünfte Jahr. Die Redaktion versucht, Sie jährlich in zehn Ausgaben mit aktuellen und hoffentlich für Sie interessanten Informationen und anderen Beiträgen zu versorgen. Und eine Reihe weiterer Ehrenamtlicher kümmert sich jeden Monat um die Verteilung an zahlreiche Auslagestellen in Ihrer Nähe.

Uns erreichen immer wieder Anfragen, ob die Ausgaben nicht auch an weiteren Stellen oder auch in Haushalten verteilt werden könnten. Im Rahmen der finanziellen Förderung durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt ist das leider nicht möglich. Deshalb möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Frage stellen, ob Sie vielleicht bereit wären, in Ihrem Umfeld, einer Straße oder einem Teil davon oder auch nur in einem Hauseingang einmal monatlich die Zeitschrift zu verteilen. Die Hefte könnten bei Ihnen angeliefert werden oder auch auf telefonische Mitteilung im Bürgerhaus Bornheide abgeholt werden. Auch für Hinweise, an welchen Stellen die Zeitschrift noch zusätzlich regelmäßig ausgelegt werden sollte, wären wir dankbar. Die Kontaktdaten finden Sie unten im Impressum.

Wir hoffen sehr auf Ihre Unterstützung.

Ihre WESTWIND-Redaktion

WESTWIND Jahresplanung 2015

Ausgabe Nr.	3	4	5	6	7/8	9	10	11	12
Red.schluss (Do)	12.2.	12.3.	9.4.	14.5.	11.6.	13.8.	10.9.	14.10.	12.11.
erscheint am (Mo)	2.3.	30.3.	27.4.	1.6.	29.6.	31.8.	28.9.	2.11.	30.11.

Titelbild

Foto: Frieder Bachteler,
Collage: Martin Tengeler

Impressum: *westwind* · Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs),
Sabine Tengeler (sat)

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 3/2015: 12.2.2015

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen

Westwind wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook.

Auflage dieser Ausgabe: 4.200 · Erscheinungsdatum: 2.2.2015

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Ein Jahr Bürgerhaus und Glühwein

Zum Jahresausklang der Borner Runde hatte sich die Leiterin des Bezirksamts Altona, Frau Dr. Liane Melzer, angekündigt und eröffnete das Treffen der Borner mit einem

Borner Runde

Die Borner Runde lädt alle BewohnerInnen und FreundInnen des Borns ein zur nächsten Sitzung am

Dienstag, 10.2., 19 Uhr

im Bürgerhaus Bornheide (Pav. rot)

Themen:

1. Verfügungsfonds
2. Unterstützung für das Bürgerhaus Bornheide – Brauchen wir einen Förderverein?
3. Busbeschleunigung auf der Bornheide – Sachstand
4. Verschiedenes

Rückblick auf ein Jahr Bürgerhaus Bornheide. Die Bürger nutzten die Gelegenheit, um aus Ihrer Sicht über das abgelaufene und das kommende Jahr zu sprechen. Trotz vieler offener Punkte, die meistens mit Geld zu tun haben, waren alle optimistisch, dass auch in Zukunft der Osdorfer Born und speziell das Bürgerhaus weitere Zuwendungen erhalten. Anträge an den Verfügungsfonds gab es nicht, da dieser bereits ausgeschöpft war.

Eine kleine Überraschung hatten die Sprecherinnen und Sprecher der Borner Runde noch parat. Ein kleines Präsent für die vielen ehrenamtlich Tätigen, ohne deren, zum Teil aufopferungsvollen, Einsatz vieles nicht geschafft

worden wäre. Auch in 2015 bedarf es zahlreicher helfender Hände und die Borner Runde freut sich über jede(n), die(der) mitmacht.

Zum Ausklang wurde im gemütlichen Teil des Abends Glühwein ausgeschenkt und mit vielen persönlichen Gesprächen die Weihnachtspause eingeleitet.

In diesem Sinne alles Gute und viel Erfolg im neuen Jahr *ltw*



Maria Meier-Hjertqvist und Dr. Liane Melzer auf der Borner Runde am 9.12.

Neues altes Sprecherteam und RISE

Eine erfreulich große Teilnehmerzahl (mehr als 30) fand sich zum Jahresauftakt des Bürgerbeteiligungsforums des Osdorfer Borns, der Borner Runde, am 13.1. ein und konnte auch schon zur Tat schreiten: Die Neuwahl des Sprechergremiums stand

auf der Tagesordnung an erster Stelle. Die Zufriedenheit mit der Crew des vergangenen Jahres drückte sich durch die große Befürwortung einer Wiederwahl aus. So kam es, dass die neuen Sprecherinnen und Sprecher die alten waren. Gewählt wurden

Maria Meier-Hjertqvist, Michael Rietz und Valentina Wassiljew. Mathias Dahnke wurde ebenfalls vorgeschlagen, kann aber erst nach seiner vollständigen Genesung (die besten Wünsche hierzu von der Redaktion) zur Nachwahl antreten. Ein besonderes Jubiläum

um konnte Maria Meier-Hjertqvist feiern, die seit Gründung der Borner Runde dabei ist und nun Ihre 15. Amtszeit angetreten hat.

Aufgrund fehlender Anträge konnte der Punkt „Verfügungsfonds“ schnell abgehakt werden und damit war die Bühne frei für das Hauptthema des Abends, die Stadtteilstärkung durch das Programm RISE (Rahmenprogramm zur integrierten Stadtentwicklung).

Nico Zorn vom Bezirksamt Altona stellte das noch im Dezember 2014 beschlossene Paket für das Fördergebiet Osdorfer Born/Lurup vor. Nach einer kurzen Rückschau auf die Problem- und Potentialanalyse (PPA) kam der seit langem erwartete Maßnahmenkatalog IEK (Integriertes Entwicklungskonzept) an die Reihe. (Beide Dokumente stehen auf der Internetseite <http://osdorfer-born.de/inhalt/konzepte-berichte> zur Verfügung). Bericht s. S. 4). *ltw*



Frisch wieder gewähltes Sprecherteam am 13.1.: Maria Meier-Hjertqvist, Michael Rietz und Valentina Wassiljew.

RISE enttäuschend

Bornpark und bauliche Fertigstellung des Bürgerhauses fehlen völlig.

Die Spannung war groß. In der Borner Runde am 13. Januar wurde vom Bezirksamt endlich das neue Konzept des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung – RISE – für den Osdorfer Born im Überblick vorgestellt. Ausgangslage war ja immerhin, dass ein früherer Quartiersentwicklungsprozess von 2000 – 2008, ungeachtet vieler Teilerfolge, „im Grundsatz NICHT erfolgreich“ war (Forum Oldenburg 2010). Seit 2008 gab es eine im Aufwand stark reduzierte „Nachsorgephase“, die jetzt in eine zweite Förderphase

übergeleitet werden soll. Aktive vor Ort hatten mehrfach Gelegenheit, ihre Einschätzungen und ihre Anforderungen in den Prozess einzubringen. Bezirksamt und Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt haben sich nun endlich auf ein neues Programm verständigt (s. Kasten).

Ein Schlüsselprojekt ist auch der Neubau der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule mit dem Haus der Jugend.

Einige weitere, teilweise umfangreiche Maßnahmen sind für eine spätere Phase angedacht, aber nicht finanziert, so etwa ein „Bildungsband Osdorf/Lurup“, ein Beschilderungskonzept, ein „Urban Sport Center“ für Lurup, die Renovierung der Spielplätze Glückstädter Weg, Immenbusch und am Feldweg 55, die Freiraumgestaltung der „Quartiersmitte Osdorfer Born“ zwischen BornCenter und Bürgerhaus (noch im Widerspruch zur Busbeschleunigung), die Sanierung von Verbindungswegen, größere SAGA-GWG-Wohnumfeldverbesserungen. Was davon je finanziert werden kann, bleibt unklar.

Andere für den Osdorfer Born wichtige Maßnahmen, die in früheren Programmmentwürfen enthalten und mit der Borner Runde abgestimmt waren, fehlen völlig:

- Erneuerung, Wegesanierung, Toilette, Spielplatzerneuerung im Bornpark,
- Bauliche Fertigstellung des Bürgerhauses Bornheide mit Freigelände.

Wie ist das zu bewerten? Mancherlei kommunalpolitische Ideen können so sicherlich realisiert werden, aber der „eigentliche“ Handlungsbedarf im Osdorfer Born bleibt weitgehend auf der Strecke. Immerhin hatten die zugrunde liegenden Erhebungen überdurchschnittlich negative Werte gezeigt. Die soziale Lage hat sich in Teilen des Fördergebiets in den vergangenen Jahren eher verschlechtert,

bezogen auf Arbeitslosigkeit, Altersstruktur, Bezug von Transferleistungen, prekäre Arbeitssituationen, unterdurchschnittliche Bildungsabschlüsse bei Jugendlichen, kulturelle Abgrenzung, Stadtrandlage u. a. m.

RISE in dieser Form wirkt demgegenüber als reines Bauprogramm. Eine Koordination mit sozialen Förderprogrammen im Sinne eines wirksamen Gesamtprozesses ist nicht zu erkennen, sondern soll sich durch Einzelaktionen von Behörden hier oder da ergeben. „Integriert“ ist hier nichts. Überdies sind offensichtlich rein regional bezogene Interessen in das Programm eingeflossen. Der beabsichtigte Bau eines Rad- und Fußweges durch das schützenswerte Fläsbargmoor ist dafür ein Beispiel. Einen solchen Weg hat niemand vermisst. Über den gesamten Beteiligungsprozess gab es Kritik aus der Borner Runde gegen die Verzettlung der Fördermittel. Das gilt auch für die Ausweitung des Fördergebiets. Ob es hilfreich ist, schon zu Beginn des jetzigen RISE-Programms erneut zu zeigen, wie wirkungslos ehrenamtliche Mitwirkung sein kann? Immerhin sollten nach dem RISE-Konzept Beteiligung und Aktivierung der Wohnbevölkerung ausdrücklich zu zentralen Handlungsfeldern der Stadtteilentwicklung werden.

Hoffnung mag geben, dass der erforderliche Entwicklungsprozess durch einen Quartiersentwickler gesteuert werden soll. Der künftige Quartiersentwickler wird sich ja noch ein eigenes Bild von der Problemlage vor Ort machen können. Allerdings bedarf es für die Auswahl zunächst einer europaweiten Ausschreibung, so dass mit einem Beschäftigungsbeginn kaum vor Ende des Jahres zu rechnen ist. Möge er nicht durch vorzeitige Baumaßnahmen vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Wir werden sehen. gs

Übersicht über die zur Finanzierung vorgesehenen Maßnahmen für 2015 – 2021:

Maßnahme	Kosten €
Stadtteilbüro Osdorfer Born	31.252
Gebietsentwickler	noch offen
Druckkosten Gebietsentwicklung	10.500
Stadtteilzeitung Fortführung	115.000
Verfügungsfonds für die Borner Runde	105.000
Community School Lurup Flurstraße / Bau und Prozessbegleitung	1.500.000
Umgestaltung der Außengelände Kitas Achtern Born und Immenbusch, zusammen	40.000
Spielplatz Bornheide mit Wegeverbindung zum Bürgerhaus	310.000
Fläsbargmoor - Schaffung einer Fußweg- und Radwegeverbindung	340.000
Gesamtkosten	2.451.752
Die Gesamtkosten setzen sich aus RISE-Beiträgen und anderen staatlichen Finanzierungen zusammen.	

Viel Sympathie erfahren

Hajo Heidenreich, Bürgernaher Beamter in Osdorf, geht in Pension.

Nicht jeder kann von sich sagen, dass ihm in seinem Berufsleben Berühmtheiten wie die britische Premierministerin Margaret Thatcher, der ägyptische Präsident Anwar al-Sadat oder der jugoslawische Präsident Josip Broz Tito die Hand gedrückt haben. „Da habe ich mir immer wochenlang hinterher die Hände nicht gewaschen“, sagt leicht grinsend Hajo Heidenreich, seit 1996 Bürgernaher Beamter im Osdorfer Born. Denn bevor Polizeihauptkommissar Heidenreich BünaBe in Osdorf (und vorher neun Jahre in Jenfeld) war, arbeitete er 17 Jahre im Verkehrsunfalldienst Wandsbek und war zugleich „Weiße Maus“ – d. h. er gehörte zu der Gruppe von Motorradfahrern der Hamburger Polizei, die, in weiße Uniformjacken gekleidet, bei Staatsbesuchen der Limousine des Staatsgastes vorausfuhren. Und es war üblich, dass sich die Gäste mit Handschlag bei den „Weißen Mäusen“ bedankten.

Am 31. Januar 2015 wurde Hajo Heidenreich pensioniert. „Es geht mir nahe, dass ich nun nicht mehr im Osdorfer Born arbeiten kann“, sagt

der Neu-Pensionär, „ich habe gerade jetzt am Ende meiner Dienstzeit sehr viel Sympathie erfahren.“ Was hat er hier nicht alles erlebt:

„die ganz unterschiedliche Bevölkerungsstruktur; die gute Zusammenarbeit mit den Einrichtungen wie mit den lokalen Zeitungen; viele lebenswerte Menschen, denn – das muss ja auch gesagt werden – nur die allerwenigsten haben wirklich Probleme gemacht; Ärger mit der Presse, wenn wieder mal ein einzelner Vorfall hochgespielt und der ganze Stadtteil belastet wurde.“

Von nun an wird Hajo Heidenreich nur noch privat Motorrad fahren – seit 1984 nennt er eine BMW R 80 RT sein eigen. Aber er hat noch mehr vor: Erinnerungsorte aufsuchen, eine Modelleisenbahn auf dem Dach-

boden aufbauen, lesen und Seminare besuchen. Ganz wichtig ist ihm, weiterhin ehrenamtliche Aufgaben zu übernehmen wie schon seit langem in der Kirchengemeinde Bramfeld, sich im Weissen Ring zu engagieren, der die Opfer von Verbrechen unterstützt, und sich als Vorleser zu betätigen, sei es in Kindergärten oder Senioreneinrichtungen.

Für den 30.1. (nach Redaktionsschluss des Westwind) hat Hajo Heidenreich KollegInnen, KooperationspartnerInnen und viele weitere Bornerinnen und Borner zu einer Abschiedsfeier eingeladen. Er kann sicher sein, dass sein Abschied auch anderen schwer fällt. Der Westwind wünscht ihm alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. fb



Schuhkartons gehen auf die Reise

Der Quartiersbeirat in Iserbrook hatte sich in der Weihnachtszeit getroffen, um in diesem Jahr an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ teilzunehmen. Ziel der Aktion ist es den bedürftigen Menschen Glaube, Hoffnung und Liebe zu vermitteln. Neben der Freude, die diese Geschenke den Kindern und auch ihren Fa-



milien machen, sind sie ein Zeichen der christlichen Nächstenliebe. Denn jeder Schuhkarton bedeutet: Du bist nicht vergessen. Es gibt Menschen, die an dich denken und möchten, dass es dir gut geht!

Die Mehrzahl dieser Menschen ist islamisch geprägt. „Mir ist es gleichgültig, zu welcher Religion jemand gehört“, findet Frau Ahlquist. „Wenn

man die Chance hat, zu helfen und etwas Gutes zu tun, dann sollte man das machen. Letztendlich geht es um einen Menschen und vor Gott sind alle Menschen gleich.“ Mit großer Freude gelang es, nützliche Geschenke zu verpacken und der Lutherkirche Bahrenfeld viele Päckchen zur weiteren Verteilung zu übergeben. Ehrenamtliche aus Kirchengemeinden unterschiedlicher Konfessionen organisieren die Verteilungen und wählen die bedürftigen Empfänger oft in Zusammenarbeit mit Sozialbehörden vor Ort aus. **Karin Wulf**

Am 15. Februar: wählen gehen!

Es sind wieder Wahlen in Hamburg: Am 15. Februar werden die 121 Abgeordneten der Hamburger Bürgerschaft neu gewählt – damit wird über die Hamburger Politik bis ins Jahr 2020 entschieden, denn das Hamburger Landesparlament wird zum ersten Mal für fünf Jahre gewählt.

Wer darf wählen? Wahlberechtigt sind alle Hamburgerinnen und Hamburger, die am 15.2. mindestens 16 Jahre alt sind, seit mindestens drei Monaten in Hamburg wohnen und die deutsche Staatsangehörigkeit haben.

Wen kann ich wählen? Zum einen die KandidatInnen der sogenannten Landeslisten, also verallgemeinernd gesagt die SpitzenkandidatInnen der verschiedenen Parteien - mit dem gelben Stimmzettel. Zum anderen die WahlkreiskandidatInnen, d.h. diejenigen KandidatInnen, die in den Wahlkreisen antreten, also stärker „vor Ort“ aktiv sein wollen; diese

wählen Sie mit dem roten Stimmzettel.

Wie wird gewählt? Sie haben insgesamt zehn Stimmen. Fünf Stimmen können Sie über die Landeslisten vergeben, und zwar in beliebiger Mischung:

alle fünf für eine Partei; fünf Stimmen verteilt auf mehrere Parteien; fünf Stimmen für eine KandidatIn oder auch verteilt auf mehrere KandidatInnen (wobei mit der jeweiligen KandidatIn immer auch die entsprechende Partei mit gewählt wird). Genau so können Sie Ihre fünf Stimmen auch bei den Wahlkreislsten zwischen Parteien und KandidatInnen aufteilen oder auf eine Partei oder eine KandidatIn konzentrieren. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, eine bestimmte KandidatIn ganz besonders zu unterstützen.

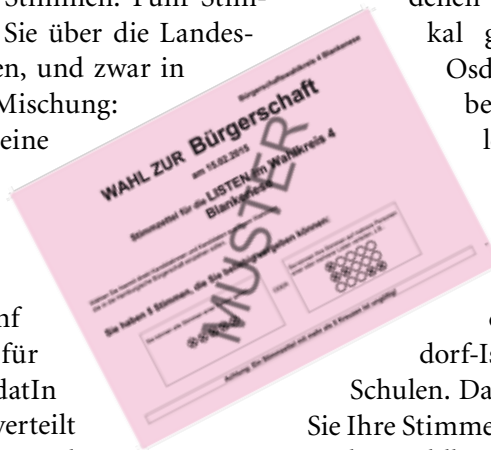
Wo kann ich wählen? Hamburg ist in 17 Wahlkreise eingeteilt, der Hamburger Westen

gehört zum Wahlkreis 4 – Blankenese. Die Wahlkreise wiederum sind aufgeteilt in Wahlbezirke, zu denen jeweils ein Wahllokal gehört. Im Bereich Osdorf-Lurup-Iserbrook befinden sich Wahllokale z.B. im Bürgerhaus Bornheide, im Stadtteilhaus Lurup, in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Sülldorf-Iserbrook und in den

Schulen. Das Wahllokal, in dem Sie Ihre Stimme abgeben müssen, ist in der Wahlbenachrichtigung angegeben, die Sie per Post erhalten.

Kann ich auch per Brief wählen? Das können Sie. In dem Umschlag mit der Wahlbenachrichtigung finden Sie den Antrag, mit dem Sie Briefwahlunterlagen bestellen können. Was mache ich, wenn ich noch weitere Fragen habe? Sie können sich informieren beim

Bezirksamt Altona: Telefon 428 11-3123 Fax: 427 31-0838 Platz der Republik, 1. Stock, Zimmer 124, E-Mail: briefwahl@altona.hamburg.de Sie erhalten aber auch eine Auskunft vor Ort, u. a. in Osdorf: Telefon 428 11-5411 Fax: 427 31-0838, Bornheide 47a Erdgeschoss, E-Mail: briefwahl@altona.hamburg.de. Die Öffnungszeiten sind jeweils Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr, am Freitag vor der Wahl, also am 13.2.: 8-18 Uhr fb



Anzeigen

BALLETT STUDIO Beate Schüßler Preuß

Kindertanz • Ballett • Modern Dance • Jazz • HipHop
Stepp-Tanz • Aerobic • PILATES-Training • Fit 60plus

Akeleiweg 16 • 22607 Hamburg • Telefon 040 / 800 59 59
www.schuessler-preuss.de

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

War früher alles besser?

Eine Schülerreporterin befragte Erwachsene zum Verhalten von Jugendlichen.

Ich habe ein Interview zum Thema „Verhalten von Jugendlichen von heute und vor 25 Jahren in Osdorf“ geführt, da ich mich in den letzten Tagen gefragt habe, ob es schon immer so war, dass Jugendliche sich z. B. mit Schimpfwörtern ansprechen oder in jungem Alter schon anfangen, Drogen zu konsumieren. Ich habe Personen ab dem Alter von 45 Jahren als erstes über die Jugendsprache und über den Umgang von Jugendlichen miteinander befragt, und es hat sich herausgestellt, dass die Befragten empfinden, dass die Jugendsprache vor 25 nicht wie heute derartig beleidigende Schimpfwörter enthalten hat, sondern dass man respektvoll miteinander gesprochen hat. Zudem habe ich gefragt, wie es damals mit Drogen bei den Jugendlichen war, welches das Einstiegsalter war, welche Drogen bekannt waren und ob sie Bekannte in ihrem Umkreis hatten, die Drogen konsumierten. Heutzutage fangen manche Jugendliche, die Drogen wie z. B. Cannabis oder Crystal Meth konsumieren, schon mit 14 Jahren an, und das meistens, wenn sie oft in ihrer Umgebung Menschen begegnen, die auch Drogen konsumieren und damit in ihnen damit das Bedürfnis wecken, dies auch zu tun. Die Befragten meinten, dass das Einstiegsalter vor 25 Jahren bei Drogen konsumierenden Jugendlichen zwischen 18 und 20 Jahren lag. Eine bekannte Droge soll ebenfalls wie heute Cannabis gewesen sein, und im Umkreis der Befragten soll es bis zu zwei Personen gegeben haben, die Drogen konsumierten.

Auch Alkohol und Nikotin sind gefährliche Drogen und auch manche Erwachsene geben ein schlechtes Vorbild.

Foto: sat



Am Ende des Interviews hatte ich die Befragten noch um ein Fazit gebeten, wann es denn besser gewesen sei und wie die Jugendlichen von heute es besser machen könnten. Es stellte sich heraus, dass die meisten empfinden, dass es früher besser gewesen sei, und dass sie sich wünschen würden, dass die Jugendlichen von heute besser miteinander umgehen und sich von Menschen fernhalten würden, die Drogen konsumieren, damit es erst gar nicht zum Kontakt mit Drogen kommt. Zum Schluss würde ich gerne noch die Leser fragen, was sie denn als besser empfinden würden und wie die Jugendlichen es besser machen könnten?

Arda Genlik

Geborgen in Osdorf

Wie geht es Flüchtlingen hier?

Ich habe Flüchtlinge befragt, die schon seit einigen Jahren in Osdorf leben, weil mich interessiert hat, wie es den Flüchtlingen in Osdorf geht und ob es ihnen hier gefällt. Meine Befragung hat gezeigt, dass viele Flüchtlinge ihre Heimat und ihre Familien, die dort geblieben sind, sehr vermissen. Viele der Menschen möchten gerne wieder in ihr Heimatland zurück, obwohl dort Krieg herrscht. Ihnen gefällt Osdorf aber sehr, weil sie sich hier

sicher und geborgen fühlen. Außerdem haben sie neue Freundschaften geschlossen und kommen mit den Menschen in Osdorf gut klar. In Osdorf leben viele Menschen mit Migrationshintergrund. Wenn Flüchtlinge mit diesen Menschen sprechen, die genau das gleiche erlebt haben, fühlen sie sich viel besser, weil sie wissen, dass auch andere das erlebt haben, was sie erlebt haben.

Hamza Boukal

Jahresinhaltsverzeichnis 2014

Themen	Nr.	S.
Osdorf, Lurup, Iserbrook - und darüber hinaus		
Weihnachtsgeschenke für das Seniorenzentrum	1/2	12
„Zwischen den Jahren“ im Heidbarghof	1/2	1
Luruper Forum fordert Finanzierung des Stadtteilhauses	3	6
Neuer Wanderweg nach Schenefeld	3	10
„Benefiz for Kids“ in der Fabrik – zum 18. Mal	3	16
Aufwertung der Grünanlage Moorgraben	4	5
Wahlen zum europäischen Parlament	4	12
Kandidaten für die Wahl der Bezirksversammlung	5	5
Fahrradträger „Paulchen“: in Osdorf produziert	5	7
Zukunftslotsen: Beratung zum Thema Bildung	5	12
Osdorfer Feldmark: Veranstaltung „Grüne Oase“	6	6
Plakataktion: Gemeinsam für Iserbrook	6	12
Tag der offenen Tür von Feuerwehr und Polizei	7/8	3
Bezirksversammlung: Wahlergebnisse Osdorf/Lurup	7/8	5
Verdienstmedaille für Tevide Er	9	9
Spielmanns- und Fanfarenzug: 40-jähriges Jubiläum	9	10
Polizei und Feuerwehr kontrollieren Rettungswege	10	3
Patientenverfügung – muss das sein?	10	7
Fluglärm über Osdorf und Lurup	11	3
Interview mit Dr. Gerhard Jarms	11	10
An der Grundschule: Autos fahren zu schnell	12	13
Feldmark		
Osdorfer Feldmark: Veranstaltung „Grüne Oase“	6	6
Interview mit Dr. Johannes Martens	7/8	8
Landschaftspflege durch Rinder?	7/8	10
Eine gute Tat für die Düpenau	11	5

Themen	Nr.	S.
Stadtteilkultur		
SeniorInnen machen Zirkus	1/2	11
Nordland-Kammermusik-kurs im Fasskeller	1/2	12
„Jahreszeiten“ – Jugendliche stellen Zirkusprogramm vor	3	7
10 Jahre KLICK Kindermuseum	5	4
Jubiläumsfeier KLICK Kindermuseum	6	4
KwiQCircus stellt Surf-Cup-Projekt vor	7/8	13
Kulturfesttag 2014 im Bürgerhaus Bornheide	10	4
Kultur-Café im BHB: Lesung von Kriminalgeschichten	11	13
Großartiges Kulturprogramm im Bürgerhaus	12	5
Kultur-Café im BHB: Lesung russischer Literatur	12	5
Kulturen begegnen sich		
Meine Geschichte: Eine Deutsche aus Russland	1/2	5
Musik und Tanz im Bürgerhaus	3	9
Meine Geschichte: Eine Migrantin aus Afghanistan	4	6
Einbürgerungstest: 310 Fragen zu Deutschland	4	8
Mitmachküche „Allerlei“ im Circuscafé	4	10
Antworten zum Einbürgerungstest	5	6
Kulturfesttag 2014 im Bürgerhaus Bornheide	10	4
10 Jahre Tanzgruppe Koletschko	12	4
Erfolgsgeschichten der Deutschen aus Russland	12	10
Stadtteilgeschichten		
Die Bedürfnisse eines unruhigen Geistes	3	7
Reise nach China	4	13
Un noch een Gedicht	7/8	12
Weltbester Schokokuchen	10	10

Themen	Nr.	S.
Kinder/Jugendliche/Kitas/ Schulen		
Bauwerk des Jahres: Schule Barlsheide	1/2	3
Neubau beschlossen: Geschwister-Scholl-Stadteilschule	1/2	3
„Jahreszeiten“ – Jugendliche stellen Zirkusprogramm vor	3	7
SchülerInnen helfen bei der Streuobstwiese	5	3
Planungsverfahren Neubau Geschwister-Scholl-Stadteilschule	6	5
Schule Barlsheide: Kultur im Treppenhaus	7/8	4
Neubauplanung Stadteilschule Lurup	7/8	6
Geschichten aus der GeschichteErfinderWerkstatt	7/8	7
KwiQCircus stellt Surf-Cup-Projekt vor	7/8	13
Leselibelle präsentiert Kindertheater	9	6
Kinderfest auf der Dinowiese	9	6
„Funky Junk“ – Klangexperimente mit Musiker ohne Grenzen	9	8
Kompetenzförderprojekt KwiQ feiert Abschluss	9	11
Soziales Lernen an der Stadteilschule Goosacker	11	4
Integrationsprojekt im DRK-Zentrum	11	8
Neubau der GSSt und Bildungsband Bornheide	12	6
Kunst am Zaun auf dem Bürgerhausgelände	12	7
Spielhaus und ASB Mädchentreff: Toller Mädchentag	12	7
Märchentage im Spielhaus Bornheide	12	7
Stadtteil trifft Schulen	12	8
Adel Tawil: Konzert in der GSSt	12	8
SchülerreporterInnen: Geschichte Osdorfs	12	9
Preis für Kinder- und Jugendzirkus ABRAX KADABRAX	12	12

Jahresinhaltsverzeichnis 2014

Themen	Nr.	S.
Verkehr		
Starten: Bahn West – Verkehrsinitiativen kooperieren	1/2	4
3er-Bus im Stau	1/2	4
Starten: Bahn West fordert Schienenanbindung	3	6
Eine Banane für die Bornheide	4	4
Podiumsdiskussion: Schienenanbindung für den Westen	5	9
Busbeschleunigung in der Bornheide – Kommentar	5	10
Demonstration gegen den Ausbau der Bornheide	6	3
Starten: Bahn West – Nicht erst in den 2030er Jahren!	6	8
Per Rad vom Osdorfer Born zum Rathaus: Veloroute 1	6	9
Protest gegen „Bananen-Kreisverkehr“ im Osdorfer Born	7/8	5
Knick im Ring: Problem auf dem Rugenbarg	7/8	12
Busbeschleunigung: Geht doch – in Steilshoop	9	10
Busbeschleunigung: Baubeginn in der Bornheide	11	6
Busse statt Bäume: Umbau der Bornheide	12	3
Keine U-Bahn für den Hamburger Westen?	12	4
Osdorfer Born		
Borner Putzer im Einsatz	3	3
Quartiersförderung und Busbeschleunigung	3	4
RISE-Programm – Kommentar	3	5
Senatorin Jutta Blankau in der Borner Runde	4	3
„Enttäuschend“ – Kommentar	4	3
Neue Pastorin: Ute Parra	4	10
Streuobstwiese angelegt	5	3
Demonstration gegen den Ausbau der Bornheide	6	3
Frühlingsfest AWO-Seniorentreff	6	4
Musiker ohne Grenzen: Projekt am Osdorfer Born	6	12
Quartiers- und HausbetreuerInnen der CHANCE	6	13

Themen	Nr.	S.
Wie ist der Zustand der Wege und Plätze?	9	4
Wege und Plätze: Bilanz und Perspektiven	10	8
Stadtteil trifft Schulen	12	8
Quartiersreiniger: Einsatz für den Osdorfer Born	12	10
Bücherhalle: Steffie Wilken verlässt den Osdorfer Born	12	12
Gasalarm beim Bürgerhaus	12	13
Bürgerhaus/ Einrichtungen		
Regionalausschuss befasst sich mit dem Bürgerhaus	1/2	10
Senator Scheele im Bürgerhaus Bornheide	1/2	12
Bürgercafé eröffnet	1/2	16
Elternschule feiert Umzug	3	12
Überblick: Die Einrichtungen im Bürgerhaus Bornheide	3	13
Häusliche Pflege: Beratungsbüro im Bürgerhaus	6	11
Tag der offenen Tür im Bürgerhaus Bornheide	7/8	4
Neue Kurse im BlIZ	9	8
Kulturfesttag 2014 im Bürgerhaus Bornheide	10	4
Apfel-Sommerfest-Fest der Elternschule Osdorf	10	6
Wie organisiere ich die Pflege?	11	9
Großartiges Kulturprogramm im Bürgerhaus	12	5
Spielhaus und ASB Mädchentreff: Toller Mädchentag	12	7
Borner Runde		
Sitzung vom 28.1.2013	3	4
Sitzung vom 25.2.	4	3
Sitzung vom 25.3.	5	8
Sitzung vom 29.4.	6	8
Sitzung vom 27.5.	7/8	11
Sitzung vom 9.9.	10	8
Sitzung vom 14.10.	11	6
Sitzung vom 11.11.	12	6
Porträt		
Kai Schnabel	3	11
Hinrich Langeloh	4	9
Julian Dulski	5	11
Monika und Peter Meier	6	7

Themen	Nr.	S.
Margret Leßmann	7/8	9
Ute Parra	9	7
Miracle Emouwhe	10	9
Ralf Schmahl	11	14
Buchtipp		
Backen mit der Sesamstraße	1/2	13
Horst Eckert: Schwarzlicht	1/2	13
Bärbel Oftring: Mit Spatz und Star durchs ganze Jahr	3	9
Elke Vesper: Der Wille zur Liebe	3	9
Schütze/Tourlonias: Frau Schnecke sucht ein neues Haus	4	7
Nicci French: Schwarzer Mittwoch	4	7
Kirsten Boie: Abenteuer im Möwenweg – Wir reißen aus	5	13
Evan Currie: In die Dunkelheit – Aus der Tiefe	5	13
Breitenöder/Gotzen-Beck: Nina Ballerina	6	11
Anthony McCarten: funny girl	6	11
Frauke Nahrgang: Ein Weltmeister fällt nicht vom Himmel	7/8	11
Andrea Camilleri: Der Tanz der Möwe	7/8	11
Mein Outdoor-Abenteuerbuch	9	9
Renate Bergmann: Ich bin nicht süß, ich hab bloß Zucker	9	9
Dierks/Grimm: Meine ersten Weihnachtsgeschichten	11	9
Ken Follett: Kinder der Freiheit	11	9
Erhard Dietl: Die Olchis – Safari bei den Berggorillas	12	11
Nele Neuhaus: Die Lebenden und die Toten	12	11
Sonstiges		
Jahresinhaltsverzeichnis 2013	1/2	8
Preisrätsel: Wörter wandern um die Welt	1/2	7
Preisrätsel: Wo ist das denn?	3	8

Osdorf ist dynamisch

„Gespräch zwischen den Jahren“



Dr. Gerhard Jarms begrüßt die Gäste, Foto: Dr. Christiane Borschel

„Osdorf ist dynamisch“ – das war das Fazit im Schlusswort des Vorsitzenden des Bürger- und Heimatvereins Osdorf, Dr. Gerhard Jarms. Zum traditionellen „Gespräch zwischen den Jahren“ am 29.12.2014 hatten sich wieder Vertreterinnen und Vertreter von rund 30 Osdorfer Einrichtungen und Vereinen getroffen, aus ihrer Arbeit im abgelaufenen Jahr berichtet und ihre Vorhaben für das Jahr 2015 vorgestellt. ➔

Vibraphonlegende zu Gast bei „Feldtmann Kulturell“

Der legendäre Hamburger Vibraphonist Wolfgang Schlüter war wieder einmal Gast im Feldtmann Fasskeller am Brandstücken in Osdorf. Obwohl das Sehvermögen des weltweit bekannten Künstlers mit 81 Jahren stark nachgelassen hat, begeisterte er das Publikum mit seinen ungebrochenen musikalischen Fähigkeiten. (Zu Feldtmann Kulturell siehe auch Westwind 2013-03) ltw



Der Buchtipp • MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.

Charlie Sutcliffe: Zubert

Zubert mit der Fliegermütze wartet gelangweilt im Londoner Savoy Hotel, bis seine Mutter ihre Blumenlieferung abgewickelt hat, da entdeckt er einen Schwarm „Zwingelzwangels“, eine Art Zebra-Hummeln mit Hasenohren und Manga-Augen, die seine Hilfe brauchen. Zwei Hotelinspektoren sind im Anmarsch und nun gilt es, eine Affenbande aus der Luxussuite, eine Krake aus dem Pool und einen Elefanten aus der Küche verschwinden zu lassen, damit das Savoy auf die Herren einen guten Eindruck macht.

In diesem Bilderbuch eines Londoner Künstlers zeigen sowohl die Geschichte als auch die Bilder - stilistisch eine Mischung aus 20er-Jahre-Nostalgie und Comicelementen - eine überbrodelnde Fantasie, teilweise etwas skurril, aber ein Erlebnis für den Betrachter.



Nora Roberts: Die letzte Zeugin

Die riesige Fangemeinde der Autorin kann sich über einen neuen spannenden Roman der Vielschreiberin freuen. Die 16jährige Elizabeth Fitch beobachtet einen Mafiamord, informiert die Polizei, ist dadurch nun selbst gefährdet und wird in ein Zeugenschutzprogramm aufgenommen. 12 Jahre später lebt sie immer noch in einem speziell gesicherten Haus und vermeidet jegliche Kontakte. Der dortige Polizeichef kümmert sich um sie, die beiden verlieben sich und Elizabeth kämpft darum, wieder ein normales Leben führen zu können.

Die Mischung aus Thriller und Liebesgeschichte ist eine Spezialität der Autorin und sorgt auch in diesem Buch für einen packenden und unterhaltsamen Roman.

→ Die Dynamik wurde in den Berichten in der Tat sehr deutlich – von den Schulen bis zum Spielmannszug, von der Feuerwehr bis zu den Sportvereinen: Es tut sich viel, der Stadtteil „wird jünger“ und es gibt nach wie vor sehr viel ehrenamtliches Engagement! Allerdings beklagten TeilnehmerInnen der Runde mehrfach, dass bürokratische Hemmnisse die Aktivitäten bremsen, dass ein erheblicher, bisweilen nur schwer zu bewältigender Aufwand an formalen Auflagen die Freude am Ehrenamt zu beschädigen drohe. Die Botschaft, so fasste Dr. Jarms diese Kritik zusammen, richte sich vor allem an die anwesenden VertreterInnen der in der Bezirksversammlung Altona vertretenen Parteien; auch Kersten Albers vom Bezirksamt Altona versprach, sich des Themas anzunehmen.

Mehrfach angesprochen wurde das Problem der Unterbringung von Flüchtlingen in Osdorf. Man war sich einig: Flüchtlinge sind willkommen! Das darf aber nicht heißen, dass nicht angemessen mit Einwänden von Teilen der Bevölkerung umzugehen ist oder dass gar ohne sorgfältige Vorbereitung gehandelt wird: Frühzeitige Information und ausführliche Einbeziehung der betroffenen Bevölkerung sind Voraussetzung dafür, dass aus dem Angebot „Willkommen“ gelebte Realität wird.

Schließlich: Über alle Vereins- und Parteigrenzen hinweg wurde nachdrücklich appelliert, am 15. Februar zur Wahl zu gehen! fb

Amrum mit St. Simeon

Die Gemeinde St. Simeon und Diakon Uwe Loose laden in den Frühjahrsferien vom 7.-14. März nach Amrum ein – mit Kinderprogramm, Gesprächsabenden, Andachten, Gemeinschaftserlebnissen. Preise und weitere Informationen: Uwe Loose, Tel. 571 930 65, sommerblau@gmx.de

Porträt Barbara Trappmann

Seit 25 Jahren leitet Barbara Trappmann das Haus der Jugend Osdorfer Born.

„Ich mag die Jugendlichen hier, sie sind ein bisschen meine Kinder – na ja, inzwischen eher meine Enkel...“, sagt Barbara Trappmann, die am 1. Januar 2015 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum als Leiterin des HdJ feiern konnte. Das HdJ war nicht ihr erster Arbeitsplatz: Vorher war sie 16 Jahre in Jugendeinrichtungen in Heilbronn tätig, in Süddeutschland also, denn von dort stammt Barbara Trappmann. In Karlsruhe geboren und aufgewachsen, hat sie in Heidelberg Erziehungswissenschaft studiert; Soziologie, Psychologie und Kriminologie kamen hinzu. Nach Hamburg hat



Barbara Trappmann

es sie verschlagen, als ihr Mann sich beruflich neu orientierte. Ein Haus der Jugend gab es am Osdorfer Born schon früh, im Gebäude des späteren Spielhauses, das heute abgerissen ist. 1990, als Barbara Trappmann die Leitung übernahm, befand sich das HdJ bereits im gemeinsamen Gebäude mit der Geschwister-Scholl-Gesamtschule – die Zusammenarbeit mit der Schule entwickelte sich allerdings erst später, dafür um so intensiver. „In den 70er- und 80er-Jahren wurde ein HdJ als Freizeiteinrichtung verstanden, heute ist es außerdem und in erster Linie ein Ort für Sozialarbeit. Viele Aufgaben sind hinzugekommen: Suchtprävention, Mädchenarbeit, Kooperation mit Schulen. Wobei ich zum letzten Stichwort sagen kann: Wir haben schon die Kooperation mit der Schule gelebt, als das in den Behörden noch gar kein Thema war.“

Haben sich die Jugendlichen in diesen 25 Jahren verändert? „Ich finde nicht, dass sie schwieriger geworden sind; sie sind anders, heute offener

als früher. Und natürlich hat sich die Zusammensetzung geändert. Anfangs überwiegend deutsche Jugendliche, dann haben Jugendliche türkischer Herkunft dominiert, dann die mit deutsch-russischem Hintergrund, und jetzt haben wir eine bunte Mischung. Und noch etwas hat sich geändert:

Heute sind ungefähr die Hälfte derer, die zu uns kommen, Mädchen.“ Das HdJ ist montags bis donnerstags von 14-20 Uhr geöffnet, freitags von 17-20 Uhr; es kommen Kinder und Jugendliche von 10-19 Jahren. „Auch wenn wir viel mit der Schule zusammenarbeiten – wir legen Wert auf den

Unterschied zwischen den Einrichtungen: Wir machen offene Angebote, zu uns kommen sie freiwillig.“ Kein Wunder, denn die MitarbeiterInnen des HdJ Osdorfer Born haben immer wieder Großartiges auf die Beine gestellt. „Höhepunkte? Da würde ich unserer Sommerreisen nach Griechenland nennen oder das seit zehn Jahren existierende Nachhilfeprojekt (ehemals BGK); und dass wir sehr viel aus dem Haus gemacht haben: die obere Etage ausgebaut, ein Musikstudio eingerichtet mit vielen Musikangeboten – überhaupt haben wir immer wieder neue Ideen entwickelt und Neues geschaffen.“

25 Jahre im HdJ Osdorfer Born – wird das nicht langweilig? „Im Gegenteil“, sagt Barbara Trappmann, „man bekommt eine intensive Beziehung zu den Menschen, zum Stadtteil und zu seinen Problemen.“ Und was die Probleme betrifft: „Gut arbeitende Häuser der Jugend“, sagt sie, „sind die beste Prävention.“ Wer wollte ihr da widersprechen? fb

Biologiekurs prüft Gewässergüte der Düpenau

Ein praktisches Projekt des Lise-Meitner-Gymnasiums in der Feldmark

Untersucht wurde die Gewässergüte der Düpenau. Dazu gehörten die Prüfung der Gewässerstruktur und der chemisch-physikalischen Wasserqualität sowie eine biologische Gewässergütebestimmung. Festgelegt wurden drei Probenstellen: (P1)

unterhalb und nördlich der Osdorfer Landstraße stellt ein gravierendes Wanderhindernis für Wassertiere dar. Zur Erreichung eines besseren ökologischen Zustands müsste die Verrohrung geöffnet werden.

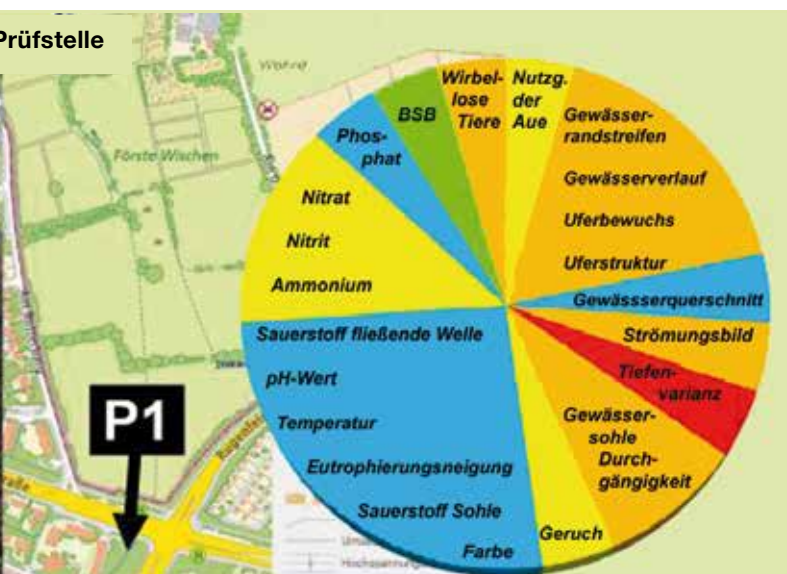
In den Gewässerabschnitten bei

logische Wassergüte auf. Trotz des guten chemisch-physikalischen Zustands ist deshalb der ökologische Zustand insgesamt als „mäßig“ zu bewerten. Die in den letzten Jahren vorgenommenen Renaturierungsmaßnahmen haben teilweise einen guten Erfolg

erzielt. Es sind jedoch weitere Maßnahmen erforderlich, wie z. B. die Öffnung der verrohrten Gewässerstrecke nördlich der Osdorfer Landstraße.

Die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler bestätigen die Resultate des Pflege- und Entwicklungsplans

Beispiel für die Auswertung einer Prüfstelle



Bewertungsstufen: Grün oder Blau: das Gewässer in Ordnung.

Gelb, Orange oder Rot: Belastung, die die ökologische Funktionsfähigkeit des Gewässers gefährdet.

direkt vor der Unterführung der Osdorfer Landstraße, (P2) mitten im LSG Osdorfer Feldmark und (P3) unterhalb des Helmuth-Schack-Sees.

Die Ergebnisse der Untersuchungen sind in sogenannten „Bewertungsstufen“ (s. Beispiel für P1) differenziert dargestellt. Es wurden fünf Bewertungsstufen festgelegt. Die Düpenau ist bei Probenstelle P1 aus chemisch-physikalischer Sicht in Ordnung. Die Gewässerstruktur jedoch ist „wenig naturnah“: Die Uferbereiche sind steil eingeschnitten, die Sohle verschlammt und teilweise befestigt. Man findet typische Bachbewohner wie Rollegel, Blasen-schnecken, Flohkrebse, Wasserassel, Kugelmuscheln und Eintagsfliegen-larven. Das Artenspektrum ist gering, die meisten nachgewiesenen Organismen kamen nur in geringen Häufigkeiten vor. Die Verrohrung

den Probenstellen P2 (Feldmark) und P3 (See) befindet sich die Düpenau aus chemisch-physikalischer Sicht und bezüglich der Gewässerstruktur ebenfalls in einem „natürlich bis naturnahen“ Zustand. Sie kann an P2 als „Wiesenbach“, an P3 als „sandgeprägter Tieflandbach“ charakterisiert werden. Die biologische Wassergüte ist jedoch an P2 „naturfern“ bzw. bei P3 „wenig naturnah“. In diesen Bachabschnitten findet man Teller- und Posthornschnellen, Kugelmuscheln, Flohkrebse, Wasserasseln, Rollegel, Eintags- und Köcherfliegenlarven. Bedenklich ist, dass auch hier wie an P1 die wirbellosen Wasserorganismen nur in geringen Häufigkeiten vorkommen.

Die Düpenau besitzt bezüglich der Wasserorganismen ein geringes Artenspektrum mit geringen Häufigkeiten und weist damit eine „schlechte“ bio-

zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie für die Düpenau aus dem Jahre 2103, obwohl sie mit vereinfachten Methoden gewonnen wurden.

Lars Janning
Liese-Meitner-Gymnasium

„Nicht-Bebauungsplan“ rechtskräftig

Der Bebauungsplan für die Osdorfer Feldmark ist mit der Veröffentlichung im Hamburgischen Gesetz- und Verordnungsblatt vom 16.01.2015 rechtskräftig geworden. Damit ist ein fast 10jähriger Planungsprozess abgeschlossen. Der Bebauungsplan – eigentlich ein „Nicht-Bebauungsplan“ – schließt weitere Baumaßnahmen aus, abgesehen von XFEL und klar umrissenen Flächen für die Landwirtschaft. WESTWIND hatte wiederholt darüber berichtet. gs



Gebärdensprache: Fingerfertigkeit ist gefragt.

Im folgenden Text möchte ich euch über meine persönlichen Eindrücke und Erfahrungen mit dem „Dialog im Stillen“ in der Speicherstadt berichten (s. auch: www.dialog-im-stillen.de).

In unserer Projektwoche habe ich mit meiner Klasse den Dialog im Stillen besucht. Im „Dialog im Stillen“ geht es um einen Perspektivenwechsel. Wir haben unseren Begleiter, namens Tobias, kennengelernt. Er hat uns als erstes darum gebeten Schallschützer aufzusetzen. Als ich die Schallschützer aufgesetzt habe, ist es mir so vorgekommen, als ob alle Geräusche wie ausgeknipst waren.

Tobias hat uns in einen Raum geführt, in dem wir uns an einen runden Tisch stellen sollten. Hier haben unsere Hände eine große Rolle gespielt, weil wir mit unseren Händen Schattenbilder über den Tisch gemacht haben. Diese Durchführung war dafür gedacht, dass wir uns mehr auf unsere Hände konzentrieren und verstehen, dass wir auch mit unseren Händen kommunizieren können. Die Durchführung wird auch ‚Tanz der Hände‘ genannt.

Im nächsten Raum „Galerie der Gesichter“ ging es darum, den Gesichtsausdruck bzw. die Mimik zu stärken. Jeder sollte sich in einen leuchtenden Bilderrahmen stellen. In der Mitte des Raumes befand sich ein Bildschirm. Auf dem Bildschirm waren erstaunte, schockierte, fröhliche und entsetzte Gesichter zu sehen, die wir nachahmen sollten.

Als nächstes hat uns Tobias in den Raum ‚Forum der Figuren‘ geführt.

Dialog im Stillen

Wenn Augen hören und Hände sprechen

Hier haben wir einfache Vokabeln der Gebärdensprache kennengelernt. Es hat sich für mich herausgestellt, dass die Gebärdensprache nicht ganz so einfach ist, wie es am Anfang vielleicht ausgeschautes hat. Im vorletzten Raum sollten wir die Gebärdensprache, die wir soeben erlernt hatten, in Form eines Quiz einsetzen. Im letzten Raum durften wir unserem Begleiter Tobias Fragen stellen.

Es war ein Dolmetscher notwendig, um sich einwandfrei mit Tobias verständigen zu können. Ihm war es wichtig, trotz der Dolmetscherin, mit ihm in Augenkontakt zu bleiben, was ich auch nachempfinden kann, weil man sich trotz der Dolmetscherin ja mit Tobias unterhält. Dank ihm habe ich vieles mitnehmen können. Zum Beispiel wusste ich auch gar nicht, dass es auf der Welt 166 Gebärdensprachen gibt. Taubstumme haben Wecker, welche leuchten und vibrieren.

Tobias ist ein stets freundlicher Begleiter gewesen. Er ist darauf angewiesen, mit den Augen zu hören und mit den Händen zu sprechen. Obwohl er nicht hören und sprechen kann, ist er ein sehr lebensfreudiger Mensch.

Der Dialog im Stillen hat mir einen Einblick in das Leben eines Gehörlosen verschafft. Es war komisch, sich nicht, wie im ganz normalen Alltag, verbal zu verständigen, sondern an-

hand von Mimik, Gestik und der Körpersprache. Trotz dieser beeindruckenden Erfahrung bin ich mir dessen bewusst, dass ich mich nie in die Position eines Gehörlosen hineinversetzen werden kann. Ich kann mir aber vorstellen, dass ich sehr lange brauchen würde, um mich mit der Situation abzufinden. Es benötigt mehr als eine Stunde, um die Schwierigkeiten und Gefühle eines Gehörlosen nachempfinden zu können. „Sie lernen eine Sprache ohne Laute kennen und werden dabei feststellen, dass diese keineswegs ärmer ist“ – Andreas Heinecke (Gründer von Dialog im Dunkeln und Ideengeber von Dialog im Stillen).

Fulya Cagin, Geschwister-Scholl-Stadteilschule 10d

Anzeige

www.anne-krischok.de
SPD



Am 15.02.2015:

5 Stimmen für Ihre Bürgerschaftsabgeordnete in Osdorf, Lurup und dem **Wahlkreis 4, Platz 3**

Anne Krischok

Für Sie vor Ort und in der Hamburgischen Bürgerschaft

+++ Stimmzettel Wahlkreisliste 4 (SPD) / Platz 3 +++

3	Annegret Krischok Diplom-Umweltingenieurin, Rissen, Geb. 1955	
---	--	---

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Montags

- **Abrax Kadabrax** 16.20-17.50 Uhr Zirkustraining (10-14 J.) 18-19.45 Uhr Aerial Dance (ab 14 J.)
- **ASB Mädchentreff** 14.30-18.30 Kochen
- **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Handarbeiten, Basteln, Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Beratungsbüro Bornheide** 10-13 Offene Pflegeberatung • **Cappello** 14-18 Uhr (1. + 3. Mo.) • **BHB Pav. Rot** 13-16 Uhr Unternehmer ohne Grenzen e.V. Sprechstunde für Unternehmer/innen und Existenzgründer/innen
- **DRK** 9-12 Uhr Kleiderkammer 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt 13-18 Uhr Spielhafen 14-17 Uhr Migrationsberatung 16-17.30 Uhr Tanzgruppe Bollywood
- **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern; 9-13 Uhr Sozialberatung
- **Elternschule** 8-9 Uhr Yoga für Berufstätige 14.30-16 Uhr Treff für alleinerziehende Mütter und Väter 16-18 Uhr Eltern-Kind-Café • **Erziehungsberatungsstelle** 9.30-11 Uhr Offene Sprechstunde
- **Frühe Hilfen Iserbrook** 15-17 Uhr Offenes Café • **MMK** 16.30-17.30 Uhr „Die Singflöhe“ (Kinder 5-8 J.) Tel. 84 000 23 83
- **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 18.30-20 Uhr Handarbeiten und Klönen 19.30 Uhr jeden 1. und 3. Montag: Theologischer Gesprächskreis • **Kinder- und Familienzentrum** 10.30-12 Uhr Mütterberatung • **St. Simeon Gemeindehaus**

9.30-10.30 Uhr Folklore-tanz für jedermann • **Strabensozialarbeit** 14-16 Uhr Offene Beratung für Jugendliche und Jungerwachsene 16-18.30 Uhr Kochangebot und Einzel-fallberatung

Dienstags

- Altes Pastorat** 15-17 Uhr Kaffeetrinken, Klönen, Kartenspielen für Frauen ab 60 • **ABRAX KADABRAX** 16.30-18 Uhr Zirkustraining (7-10 J.); 18.30-20 Uhr Zirkustraining (14-18 J.) • **ASB Mädchentreff** 17-20 Uhr Mädchen ab 14 J. (mit Voranmeldung) • **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Beratungsbüro Bornheide** 13-16 Uhr Offene Pflegeberatung • **Bücherhalle** 10-11 Uhr Dialog in Deutsch **BKV e.V.** im Haus der Jugend Osdorfer Born 16-18 Uhr Schlagzeugunterricht • **Cappello** 10-15 Uhr • **DRK** 10-12 Uhr Holzwerkstatt 10.30-12 Uhr Gym. für Frauen 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt 13-18 Uhr Spielhafen 14.30-18.30 Uhr Beratung für Alleinerziehende 15.30-19.30 Uhr FUN-Gruppe 16-18 Uhr Malgruppe • **Elternschule** 9-11 Uhr Treff für Eltern mit Kinder bis 3 J. 9-10.30 Uhr Berufsberatung 14.15-17.15 Uhr „Die Singflöhe“ ((1.-4. Klasse) • **MMK-Stadtteildiakonie** 11-13 Uhr Sozialberatung • **Spielhaus Bornheide** 14.30-17.30 Uhr Treffpunkt für Eltern mit ihren Kindern, 15-17 Uhr Kreatives Gestalten • **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offene Beratung in Deutsch

und Türkisch

Mittwochs

- **ABRAX KADABRAX** 20-22 Uhr Offenes Training Luftartistik • **ASB Mädchentreff** 15-16 Uhr Offener Treff, 16.30-18 Uhr Tanzen • **AWO-Seniorentreff** 10.30 Uhr Volkstanz (14-täglich); 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspielen, Klönen • **Beratungsbüro Bornheide** 10-13 Uhr Offene Pflegeberatung • **BKV e.V.** (letzter Mittwoch im Monat) in der Bücherhalle 9.30-10 Uhr Gedichte für Wichte; in der Schule Barlshede • **Cappello** 10-15 Uhr • **DRK** 9-14 Uhr Migrationsberatung 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt 11-12 Uhr Seniorengym. 13-16 Uhr Kleiderkammer 13-16 Uhr Spielhafen 14.30-17 Uhr Fahrradwerkstatt 16-18 Uhr Aussiedlergruppe 16-18 Uhr Töpfergruppe 16-20 Uhr Mädchengruppe; Eltern mit Kindern bis 3 • **Frühe Hilfen Iserbrook** 9.30-11.30 Uhr Offene Beratung • **MMK Kirchenbüro** 15-17 Uhr Seidenmalerei; 18.30-20.30 Uhr Russischer Chor „Hoffnung“ • **Spieltiger** 15-18 Uhr Das Spielmobil kommt, Kroonhorst 115 • **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offenes Frühstück • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Backen und Kochen • **Stadtteilbüro OB** 10-16 Uhr IBH: Beratung und Anmeldung zu Integrationskursen • **Strabensozialarbeit** 10-16 Uhr Bewerbungcoaching 12-14 Uhr Brunch für Jugendliche und offene Be-

ratung, Jugendsuchtbearbeitung der KODROBS 14-15 Uhr Einzelfallberatung

Donnerstags

- **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Beratungsbüro Bornheide** 15-18 Uhr Offene Pflegeberatung • **Bücherhalle** 10-12 Uhr Strickclub in netter Runde bei Kaffee und Kuchen, gefördert von SAGA/GWG • **Cappello** 10-18 Uhr • **DRK** 9-12 Uhr Kleiderkammer 9-12 Uhr Rechtsberatung 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt 10-12 Uhr Holzwerkstatt 12-14 Uhr Migrationsberatung 13-18 Uhr Spielhafen 16-21 Uhr Donnerstagsgruppe • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern; 9-13 Uhr Sozialberatung • **Heidbarghof** 15-17 Uhr Seniorenrunde Osdorf • **Elternschule Osdorf** 9.30-11.30 Uhr Treff für Eltern mit Kinder bis 3 J. 14-16.30 Uhr Beratung rund ums Baby (Frühe Hilfen Osdorf) • **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 19 Uhr Gruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige ELAS • **MMK-Stadtteildiakonie** 11-13 und 17-19 Uhr Sozialberatung • **MMK-Kirche Foyer** 12 Uhr Wilhelmsburger Kleiderkammer • **Mütterberatung Osdorf** 14-15 Uhr Sprechstunde • **Spielhaus Bornheide** 14.30-17 Uhr Sprachförderung 16.30-17.30 Uhr Trommeln/Singen/Musizieren • **St. Simeon** 10.30-12 Uhr „Alter schützt vor Singen

nicht“ – Seniorensingen (1. und 3. Do im Monat)

Freitags

- **Bücherhalle** 10-11.30 Uhr Gesprächskreis in Englisch • **Beratungsbüro Bornheide** 10-13 Uhr Offene Pflegeberatung • **Cappello** 9-12 Uhr • **DRK** 9-16 Uhr Migrationsberatung 9.30-13 Uhr Nähgruppe 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt 9.30-12 Uhr Aussiedlerfrühstück 13-18 Uhr Spielhafen 14-16 Uhr Seniorenkreis 15-19 Uhr Jungengruppe • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern und Kinder, 9-13 Uhr Sozialberatung • **Elternschule** 9.30-11.30 Uhr Treff für Eltern mit Kinder bis 3 J. • **Frühe Hilfen Iserbrook** 9-10.30 Uhr Mütterfrühstück; 10.30-12 Uhr Säuglingsgruppe • **MMK – Altes Pastorat** 15-17 Uhr Spielenachmittag und geselliges Kaffeetrinken • **MMK – Stadtteildiakonie** 14.30-16 Uhr Lebensmittelausgabe • **Stadtteilbüro OB** 10-13 Uhr Internationales Frauenfrühstück • **St. Simeon Gemeindehaus** 18-21 Uhr Jugendtreff ab 12 J.

Samstags

- **ASB Mädchentreff** 14-17 Uhr Kreatives Angebot (Anmeldung erbeten) • **Spielhaus Bornheide** 12-16 Uhr geöffnet

Sonntags

- MMK** 9.30 Uhr Gottesdienst

- **ABS Mädchentreff** BHB, Pav. pink, Tel. 800 205 22 • **Ambulante Maßnahmen Altona e.V.** Barlskamp 16, Tel. 800 10 723/4 • **ABRAX KADABRAX** Zirkuszentrum Osdorfer Born, Glückstädter Weg 75, Tel. 0160 98 333 561, mareike.bongers@abraxkadabrax.de, www.abraxkadabrax.de • **Auferstehungsgemeinde** Luruper Hauptstraße 155, Tel. 840 55 9112 • **AWO-Seniorentreff Osdorf** BHB, Pav. orange, Tel. 832 58 52, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de, Mo-Fr 14-18 Uhr • **Beratungsbüro Bornheide**, BHB, Pav. orange, Tel. 357 370 260 • **BKV e.V.** (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung), Tel. 0176 4951 4787 • **BLiZ – Borner Lernen im Zentrum Bornheide** (BHB), Pav. Rot Tel. 484 05 88-21/22, Di und Do 10-13 Uhr und 15-17 Uhr • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 832 01 71, osdorf@buecherhallen.de • **BHB** = Bürgerhaus Bornheide 76, div. Pavillons • **Bürgerhaus Bornheide** BHB Pavillon rot, Tel. 308 54 26-60, info@buergerhaus-bornheide.de • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum** Kita Maria-Magdalena, Achtern Born 127, Tel. 832 12 11 • **Elternschule Osdorf** BHB Pav. Pink, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • **Emmaus-Gemeinde** Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • **Erziehungsberatung Altona-West** BHB, Pav. orange, Tel. 609 29 31-10 • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort**, Tagesgruppe Lurup/Osdorf, Kroonhorst 17, Tel. 41 91 18 61 • **EvaMigra Hamburg e.V.** Jugendmigrationsdienst Hamburg West, Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 799 51 95 • **Frühe Hilfen Iserbrook** Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360767 • **Geschwister-Scholl-Stadtteilschule** Böttcherkamp 181, Tel. 428 856-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 800 84 36, www.heidbarghof.de • **IBH** (Interkulturelle Bildung Hamburg), BHB, Pav. rot, Tel. 0163 568 25 45 • **Jugendclub Osdorf** BHB, Pav. gelb Tel. 832 41 01 • **Jugendhilfe** (Großstadtmission) BHB, Pav. orange, Tel. 308 53 26-31 • **Jugendtreff Get Out** Kroonhorst 117, Tel. 832 04 81

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 und 15 unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Dienstag 3.2.

Bürgersprechstunde mit den Stadtteilpolizisten und Karla Mertins von der Opfer-schutzorganisation „Weisser Ring“ **15-17 Uhr** Bücherhalle

Freitag, 6.2.

Seniorenfrühstück **9.30 Uhr** AWO-Seniorentreff 6 €, bitte anmelden

Samstag, 7.2.

Satire und Jazz **20 Uhr** Heidbarghof 12/8 €

Sonntag, 8.2.

Anatolisches Kulturfest **13 Uhr** BHB Pav. rot (s. S. 16)

Montag, 9.2.

Ein Abend für alle: die Perlen des Glaubens **19 Uhr** MMK

Dienstag, 10.2.

„Was leistet die Pflegeversicherung?“ **16.30-19.30 Uhr** Beratungsbüro im BHB, Pav. orange (s. Kasten S.) Borner Runde 19-21 Uhr BHB, Pav. rot

Donnerstag, 12.2.

Quartiersbeirat Iserbrook **19-21 Uhr** JZ Kiebitz

Freitag, 13.2.

Geburtstagskaffee **15-17 Uhr** MMK

Samstag, 14.2.

Konzert zum Valentinstag – buntes Programm mit klassischer Musik **18 Uhr** MMK

Sonntag, 15.2.

8-18 Uhr Bürgerschaftswahl! Wählen gehen!! **CARA** (Irish folk) **18 Uhr** Heidbarghof 14/10 €

Montag, 16.2.

Gesprächskreis **19.30-21 Uhr** Altes Pastorat

Dienstag, 17.2.

Nachbarschaftstreff des BVE **15.30 Uhr** BHB, Pav. rot

Freitag, 20.2.

Bastelstunde mit Iris: Wir basteln ein Holzflugzeug (6-12 J.) **16-17 Uhr** Bücherhalle; bitte anmelden, Pfand 1 €
Mitgliederversammlung SoVD **16 Uhr** AWO-Seniorentreff

Samstag, 21.2.

Tanz und Musik mit Klim Zimmermann, abends, BHB, Pav. rot

Viaggio (Mediterrane Weltmusik) **20 Uhr** Heidbarghof 12/8 €

Sonntag, 22.2.

Lieder von Johannes Brahms **15 Uhr** Emmauskirche

The Memory Four Blues, Rock, Folk, Oldies **18 Uhr** Stadtteilhaus Lurup (s. S. 16)

Mittwoch, 25.2.

Luruper Forum **19-21.30 Uhr** Schule Franzosenkoppel 118 (s. Kasten)

Donnerstag, 26.2.

Geburtstagskaffee **12-17 Uhr** AWO-Seniorentreff 6 €, bitte anmelden

Freitag, 27.2.

Bilderbuchkino „Bepo Schwein will böse sein“ **10.30-11 Uhr** (für Kinder von 4-6 J. mit ihren Eltern) **10.30-11 Uhr** Bücherhalle

Samstag, 28.2.

Adjiri Odometey Lieder und Musik aus Westafrika **20 Uhr** Heidbarghof 12/8 €

Sonntag, 1.3.

Ausstellungseröffnung „Menschen und der Menschen Werk“ **15 Uhr** Galerie Flieder-salon, Fahrenort 85

Dienstag 3.3.

Bürgersprechstunde mit den Stadtteilpolizisten und Karla Mertins von der Opfer-schutzorganisation „Weisser Ring“ **15-17 Uhr** Bücherhalle

**Interkultureller Kalender 2015
Festtage und Gedenktage
der Religionen**
Februar 2015

2.2. Darstellung des Herrn christlich-katholisch
3.2. Fest des Heiligen Ansgar christlich
4.2. Tu Bischwat Neujahr der Bäume jüdisch
13.-15.2. Hizir Fasten alevitsch
18.2. Siva Ratri hinduistisch
18.2. Losar Neujahr buddhistisch tibetische Tradition
18.2. Aschermittwoch Beginn der Passions-/Fastenzeit christlich evangelisch/katholisch
Die Festdaten können je nach kulturellem Kontext geringfügig abweichen.

**Der Kunstkreis Iserbrook
zu Gast im Tabea**

Elf Künstler/innen aus dem Kunstkreis Iserbrook zeigen vom 26.2. bis 25.3. im Wohn- und Pflegeheim Tabea, Am Isfeld 19. Bilder aus den letzten Jahren in Aquarell, Acryl und Öl auf Leinwand und Papier.


**Quartiersbeirat
Iserbrook**

Der Quartiersbeirat Iserbrook tagt zur Zeit nicht mehr!
Weitere Informationen in der nächsten Ausgabe.

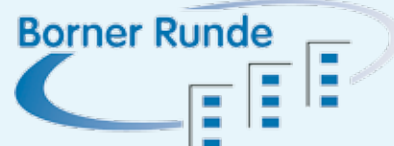


Alle, die sich für eine gute Entwicklung in Lurup engagieren möchten, sind willkommen!

Mittwoch, 25. Februar 2015, 19 Uhr,
in der Schule Franzosenkoppel 118

Thema: Gesundheit für Lurup

Weitere Information:
s. Terminseite von www.unser-lurup.de


Die Borner Runde

lädt alle BewohnerInnen und FreundInnen des Borns ein zur nächsten Sitzung am

Dienstag, 10. Feb. 2015, 19 Uhr
im Bürgerhaus (Pav. rot) · Bornheide 76

Themen siehe Seite 3

• **Jugendzentrum Kiebitz** Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 84 00 97-0 • **Kita Sonnengarten** BHB, Pav. grün, Tel. 832 12 11 • **KL!CK Kindermuseum** Achtern Born 127, Tel. 410 99 777 • **Koala Familieinservice** BHB, Pav. orange, Tel. 822 961 71 • **Koordination Bürgerhaus** BHB, Pav. rot, Tel. 308 54 26-66 u. -70 • **Leselibellen-Platz** zwischen Achtern Born 80 und 42 • **LiBiZ** Achtern Born 84, Tel. 0177 917 93 28 • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42 888 52-0 • **Ev.-Luth. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)** Achtern Born 127 d, Tel. 831 50 85, www.maria-magdalena-kirche.de • **MMK – Altes Pastorat** und • **MMK – Stadtteildiakonie** Achtern Born 127 d • **Mietertreff** Immenbusch 13, im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822 961-71 od. 72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MieterInnen-treff** „Mein wunderbarer Waschsalon“, Heerbrook 8 • **Mütterberatung** BHB, Pav. pink, Tel. 42811 267-0/-1 • **ProQuartier** Achtern Born 84, Tel. 42666 9700 • **Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West** Böttcherkamp 146, Tel. 840 531 60, www.schule-boettcherkamp.de • **Schule Barlsheide** Bornheide 2, 42 888 68-0 • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 832 941-0 • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** 187, Tel. 84 005 0, www.roeweland.de/boettcherkamp • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Spielhaus Bornheide** BHB Tel. 419 119 73 • **Sozialkaufhaus Cappello** BHB, Pav. gelb, Tel. 357 728 80 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)**, BHB, Pav. rot, www.svob.de • **Sozialstation Lurup-Osdorfer Born** Kleiberweg 115 d, Tel. 831 40 41 • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 836460 • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, Tel. 80 12 05 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born** BHB, Pav. rot Tel. 830 18 550 • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstland 38, Tel. 87 97 41 18 • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 88 13 09 80 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 42888-240 • **Straßensozialarbeit** BHB, Pav. gelb, Tel. 42811 2961 • **SV Lurup** Clubheim Flurstr. 7 • **Tagewerk Osdorf** BHB, Pav. blau, Tel. 870 004 06 • **TuS Osdorf von 1907 e.V.** Blomkamp 30, www.tus-osdorf.de • **Vereinigung Pestalozzi** BHB, Pav. rot, Tel. 80 02 01 39 • **Zu den Zwölf Aposteln** Elbgastr. 138, Tel. 84 26 66



BÜRGERHAUS
BORNHEIDE

Bornheide 76
div. Pavillons



Montag bis Freitag:

8-11 Uhr Frühstück

Brötchen, Kaffee, Aufschnitt
2,50 – 4,00 €, Rührei 2 €

12-14 Uhr Mittagstisch

frisch gekocht, Sozialpreis
(oder Solidaritätspreis 4,50 €)

15-17 Uhr Kaffee, Tee

1 Stück selbst gebackener Kuchen +
1 Becher Kaffee: 2,50 €

Wahllokal im Bürgerhaus

Am Wahltag, 15.2., ist im Saal (Pav. rot)
von 8-18 Uhr ein Wahllokal geöffnet.

Für Schwangere, Mütter, Väter, Kinder:

**Das neue Programm
der Elternschule Osdorf ist
erschienen.**

BHB, Pav. pink, Bürozeiten

Di + Do 9.30-11.30 Uhr

Auch: www.elternschule-osdorf.de

Was leistet die Pflegeversicherung?

Orientierungskurs der
Hamburger Angehörigen-
schule zu den
Änderungen ab 2015

Dienstag 10.2.15,

16.30-19.30 Uhr

Beratungsbüro im BHB

Pav. orange EG

Bitte anmelden:

Tel. 30 62 04 36

Sozialkaufhaus Cappello

Pavillon gelb EG

Mo. 14-18 Uhr

Di. und Mi. 10-15 Uhr

Do. 10-18 Uhr · Fr. 9-15 Uhr

Anatolisches Kulturfest

Altonaer Mütter-Initiative

08.02.2015
Pazar / Sonntag

Giris Ücretsiz
Eintritt Kostenlos
Saat: 13:00 Uhr

BORNHEIDE
Bornheide 76
22549 Hamburg

Volksmusik –
(unter der Leitung von Hüseyin Duman)

- Anatolischer Folklore –
- Nasreddin Hodscha –
- Tanzende Derwische –
- Semah (Religiöser Rituellicher Tanz)
- Hacivat & Karagöz –
- Anatolisches Buffet –

07 März 2015 Впервые в Германики!!!



Oleg Pachomov & Russian Style erstmals in Deutschland!

7. März 2015 · 18 Uhr · Pav. rot · Eintritt noch nicht geklärt

**Kultursonntag
im Stadtteilhaus Lurup**

Böverstand 38

22. Februar 2015 · 18 Uhr

Eintritt frei – Spenden willkommen

The Memory Four

**Blues · Rock · Oldies
Country · Folk**

